

ORTSGEMEINDE Ammeldingen b. Nbg.



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Ergebnisbericht Dorfentwicklungskonzept 2022

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE
Südeifel

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM



Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Ammeldingen:

- Rudolf Mayer, Ortsbürgermeister
- Klaus Balmes, Kümmerner
- Marco Schaal, Kümmerner
- Arbeitskreis Dorfgemeinschaft/Vereine
- Arbeitskreis Tourismus und Infrastruktur
- Arbeitskreis Öffentliche Einrichtungen / Bauen
- Bares Wolfgang
- Bares Nico
- Bares Claudia
- Berkels Uwe
- Breuer Katja
- Burbach Dennis
- Burbach Inge
- Clement Roger
- Hermes Fernand
- Hermes Jörg
- Jakoby Jürgen
- Kandels Fabian
- Kandels Niklas
- Kauth Johann
- Lamberty Lena
- Lamberty Pascal
- Mayer Kurt
- Mayer Marlene
- Norta Kristina
- Norta Hubert
- Norta Christine
- Norta Manuel
- Winandi Horst

In Zusammenarbeit mit:

■ Verbandsgemeinde Südeifel

Dipl.-Geogr. Christian Calonec-Rauchfuß [Wirtschaftsförderung]

■ Eifelkreis Bitburg-Prüm

Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]

Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Dipl.-Ing. Andreas Heiseler (Projektmanager Zukunfts-Check Dorf)

Bearbeitungsstand: 31.08.2022



GLIEDERUNG

Gliederung	3
1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser	6
1.2 Ziele	6
1.3 Vorgehensweise	7
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	8
2.1 Strukturdaten	8
2.2 Grundversorgung und Gewerbe	15
2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur	16
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit.....	23
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien	31
2.6 Gebäude	33
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	34
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	36
2.9 Beeinträchtigungen	44
2.10 Flächenmanagement	46
3. Stärken und Schwächen	48
3.1 Stärken/Chancen	48
3.2 Schwächen/Risiken.....	48
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	49
5. Anhang	55



1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde Ammeldingen liegt im nördlichen Bereich der Verbandsgemeinde Südeifel. Durch Ammeldingen verläuft der Jakobs-Pilgerweg. Hier sind oft viele Pilger unterwegs, die gerne in der bemerkenswerten Pfarrkirche St. Isidor Station machen.

Die Ortsgemeinde hat sich für die Teilnahme am Dorf-Check entschieden. Mit Hilfe des Projektes „Zukunfts-Check Dorf“ sollen auch kleinere Gemeinden in die Lage versetzt werden, auf Grund einer „Stärken-Schwächen-Analyse“ für sich ein tragfähiges zukunftsorientiertes Handlungskonzept zu erstellen. Ammeldingen verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahre 2004.

Um eine zeit- und bedarfsgerechte Fortschreibung desselben zu gewährleisten, hat sich der Gemeinderat mit Beschluss vom 26.11.2015 für die Mitarbeit an der Landes- und Kreisinitiative „Zukunfts-Check-Dorf“ und für deren Umsetzung vor Ort entschieden. Durch die Teilnahme und die daraus resultierenden Handlungsansätze kann das Dorferneuerungskonzept erweitert und den veränderten örtlichen Bedingungen angepasst werden. Die Ortsgemeinde Ammeldingen wird sich den gegebenen Herausforderungen stellen und entsprechende Entwicklungskonzepte zeitnah auf den Weg bringen.

Die von der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm moderierte Auftaktveranstaltung am 18.02.2016 im DGH in Ammeldingen war hervorragend besucht. Den sehr interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde der nachhaltige Nutzen des Zukunfts-Check Dorf für die Weiterentwicklung der Ortsgemeinde Ammeldingen anschaulich erläutert. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Auftaktrunde wurde sodann in einem Workshop eine erste Bestandsaufnahme von positiven und negativen Faktoren, von Stärken und Schwächen und von Chancen und Risiken in und für unsere Ortsgemeinde Ammeldingen aufgelistet. Eine ausführliche Dokumentation zur Auftaktveranstaltung ist im Anhang angefügt. Auf dieser argumentativen Basis wurden drei Arbeitskreise gebildet, die die gelisteten Punkte aufarbeiten:

Arbeitskreis 1: Dorfgemeinschaft/Vereine (Dorfgemeinschaft, Integration, Jugendraum, Plätze, Engagement, Spielflächen, ...)

Arbeitskreis 2: Tourismus/Infrastruktur (Landschaft, Tourismus, Wanderwege, ÖPNV, Veranstaltungen, ärztl. Versorgung, ...)

Arbeitskreis 3: Öffentliche Einrichtungen und Bauen (Gemeindeeinrichtungen, Bauen im Ort, Leerstände, Dorfstruktur, ...)



Luftaufnahme

Quelle: LVermGeo RLP



1.1 Auslöser

Der Strukturwandel im Allgemeinen, besonders aber in der Landwirtschaft, die auch daraus resultierende demographische Entwicklung, das tägliche Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsplatz und ein zunehmender Wertewandel führen zu einem schleichenden Verlust vieler ehemals dorftypischen Funktionen und Merkmale. Durch den Wegfall der meisten, bisher tragenden Infrastruktureinrichtungen (Schule und Kindergarten, Lebensmittelgeschäfte, Gaststätten, Raiffeisenbank, Poststelle, usw.) drohen die Dörfer in eine existenz- und bestandsbedrohende Schieflage zu geraten.

In der Ortsgemeinde Ammeldingen befindet sich mit dem „Haus Eifelhöhe“ eine Wohneinrichtung für psychisch beeinträchtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Inklusionsbemühungen stellen für die Ortsgemeinde eine permanente Herausforderung dar.

Um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden und um „Warnhinweisen“ entgegenzuwirken, hat sich der Gemeinderat für die Umsetzung der Landes- und Kreisaktion „Zukunfts-Check-Dorf“ entschieden. Das bisherige Dorferneuerungskonzept wird im Prozessverlauf aktualisiert und den derzeitigen Bedürfnissen angepasst.

1.2 Ziele

Die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde Ammeldingen werden durch das Vorhaben bestärkt, das positive Gemeinschaftsengagement weiterzuentwickeln. Dabei wird die vorgesehene umfassende Bestandsaufnahme vieler Wohn-, Arbeits- und Lebensbereiche die Grundlage für zukünftige Handlungsoptionen sein. Jungen Familie soll eine langfristige Bleibeperspektive eröffnet werden. Dafür ist es erforderlich, dass die Gemeinde entsprechende Neubauflächen oder familiengerechten Wohnraum vorhält. Außerdem werden die Anstrengungen um eine intakte und lebensfrohe Dorfgemeinschaft intensiviert. Zur Sicherung der gesellschaftlichen und dorfstrukturellen Entwicklung ist eine zunehmend gelingende Integration der ca. 50 Bewohner des Hauses Eifelhöhe wünschenswert und anzustreben.

Der Zukunfts-Check Dorf soll dazu dienen, die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger jeder Altersschicht in die Lage zu versetzen, eigenständig vorhandene Potenziale zu nützen und tragfähige Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Dazu zählen viele Handlungsfelder wie etwa die Verbesserung der Mobilitätsmöglichkeiten, Breitband- und Mobilfunkausbau und natürlich die Gesundheitsfürsorge. Wichtig ist insbesondere die Förderung der grundlegenden Lebens- und Wohnbedingungen im Sinne einer familienfreundlichen Dorfgemeinschaft.



1.3 Vorgehensweise

- Start vor Ort mit einer Workshop-Auftaktveranstaltung Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde listen das Stärken - und Schwächen Potential auf
- Arbeitsgruppen recherchieren
- Erhebung von Daten und Ermittlung des Ist-Zustandes im Ort
- Auswertung der erfragten Daten
- Ausarbeitung von Handlungsoptionen und Prioritätenlisten
- Festlegung eines aktuellen, mittel- und langfristigen Durchführungskonzeptes
- dauernde Bürgerbeteiligung über die Arbeit der bestehenden Arbeitskreise hinaus
- zeitnahe Umsetzung angestrebter Projekte und Zielsetzungen (**mitlaufender Anfang**)
- aus der Arbeitsgruppe 1 wird die Untergruppe „Inklusion“ gebildet
- Dokumentation der Ergebnisse und Benennen von weiteren Handlungsempfehlungen
- Erstellen des Ergebnisberichtes

Die Ortsgemeinde Ammeldingen sieht die Maßnahme „Dorfcheck“ als ein Projekt an, das sich über viele Jahre erstrecken wird. Deshalb sind einzelne Vorhaben teilweise sofort konkretisiert und mit wenig Zeitverzögerung umgesetzt worden. Diese Vorgehensweise wurde **„mitlaufender Anfang“** genannt. Beispiele sind u.a.:

- Gestaltung der Ortseingänge,
- Teilnahme an der Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“,
- Ausbau des Parkplatzes am DGH,
- das neu erstellte Wanderwege-Konzept mündete in der Ausrichtung des Volksfreund Wandertages
- gemeindeübergreifende Ausweisung von weiteren Wanderwegen,
- Renovierung des Jugendraumes,
- Homepage der Ortsgemeinde
-

Dabei erhalten die wichtigen Belange „Wohnen“, „Mobilität“, „Infrastruktur“, usw. eine herausragende Beachtung.



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Der Zukunfts-Check-Dorf soll es den Bürgerinnen und Bürgern und dem Gemeinderat der Ortsgemeinde Ammeldingen ermöglichen, solche konkreten gemeindespezifischen Maßnahmen vor Ort eigenständig anzugehen, die den Bestand der Gemeinde sichern und die Lebensqualität im Dorf verbessern. Unverzichtbar ist dabei immer der Blick über den Ortsrand hinaus, in Bezug auf z.B. ein intaktes Gesundheitswesen und auf schulische und berufliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ammeldingen kann zwischenzeitlich bereits einige erfolgreich durchgeführte Vorhaben und Projekte präsentieren, die im weiteren Berichtsverlauf noch Erwähnung finden. Hingewiesen sei an dieser Stelle u.a. auf den erfolgreich durchgeführten TV-Wandertag, auf das Projekt „Komfort – Weg – Ammeldingen“ und auf die Ausweisung und Dokumentation neuer Wanderwege.

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Ammeldingen liegt am nördlichen Rand der Verbandsgemeinde Südeifel und grenzt hier an die Verbandsgemeinde Arzfeld. Die Nachbargemeinden Emmelbaum, Heilbach und Plascheid, auch zusammen mit Ammeldingen die „Höhengemeinden“ genannt, gehören zur Pfarrgemeinde Ammeldingen. Die höchste Erhebung der 4,49 ha großen Gemeinde mit ca. 550 Metern über NN befindet sich am Freizeitgelände Richtung Heilbach/Windhausen.

Ursprünglich war die Gemeinde landwirtschaftlich geprägt. Heute werden die landwirtschaftlichen Flächen von zwei Haupterwerbslandwirten und zwei Betrieben im Nebenerwerb genutzt. Die anderen Eigentümer haben ihre Flächen verpachtet, sodass keine Brachflächen existieren. Insgesamt positiv hat sich das Bodenraumordnungsverfahren (Flurbereinigung) auf die Nutzflächenstruktur und auf die Wegeführung (auch auf die Wanderwege) ausgewirkt. Die Weiterentwicklung des Dorfes wird im Dorferneuerungsprogramm unter Berücksichtigung der aktuellen Bedingungen fortgeschrieben.

In der Gemeinde befindet sich mit dem Haus Eifelhöhe eine Wohneinrichtung für psychisch beeinträchtigte Menschen. Die Gemeinde Ammeldingen ist Mitglied im Naturpark Südeifel.



Ammeldingen verfügt über ein eigenes Ortswappen:

Unser Wappen...

Entstehung

Im Jahr 1982 beschloss der Gemeinderat, für die Ortsgemeinde Ammeldingen ein Gemeindewappen konzipieren zu lassen. Mit der Planung und Durchführung der Aufgabe wurde Herr Amtsrat Hans Diederich beauftragt.

Am 14.01.1983 erteilte der Regierungspräsident der Bezirksregierung Trier, Herr G. Schwetje, der Ortsgemeinde Ammeldingen mit einer entsprechenden Urkunde die Genehmigung zur Führung eines Wappens.

Blasnierung (Wappenbeschreibung)

„Schild gespalten; vorne in Silber ein durchgehendes rotes Kreuz, belegt mit silbernem Schildchen, darin ein schwarzer Schrägbalken; hinten in Rot ein goldener Spaten und ein silbernes Beil schräg gekreuzt.“

Begründung/Erläuterung

Ammeldingen gehörte zum Trierer Land und zur Grafschaft Neuerburg. Daher vorne das Trierer Kreuz und das Wappen Friedrichs von Neuerburg. Der 1. Pfarrpatron, der hl. Isidor der Landmann, wird mit dem Spaten und der Bistumspatron, der hl. Matthias, mit dem Beil dargestellt.



Quelle: www.ammeldingen.de

Ammeldingen hat 2017 erfolgreich am Wettbewerb: „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen und im Kreisentscheid den 2. Platz belegt. In diesem Zusammenhang ist auch ein eigenes Orts-Logo entstanden.

Unser Logo...

Entstehung...
...im Zuge der Erstellung des Internetauftritts der Ortsgemeinde Ammeldingen ist die Idee zu einem eigenen Logo entstanden!

Beschreibung...
...als Wahrzeichen und Mittelpunkt für Ammeldingen steht die Pfarrkirche St. Isidor. Sie liegt am Jakobsweg und wird von den Pilgern gerne besucht (Symbol Jakobsmuschel). Die Sonne mit Herz steht für die vielen fröhlichen Kinder in unserer Gemeinde und der Regenbogen soll das bunte Vereins- und Dorfleben symbolisieren. Um die intakte Waldlandschaft rund um Ammeldingen mit den vielen schönen Wanderwegen darzustellen, wurden zwei Bäume im Logo integriert. Die hügelige Landschaft stellt die Höhenlage der Gemeinde mit 480 bis 540 Meter ü. NN und die markanten umgrenzenden Täler dar. Der Slogan "Ammeldingen ein Stück Heimat" spricht für sich: Ammeldingen ist ein sehr schönes Stück Erde und man kann sich hier sehr wohl fühlen!

Quelle: www.ammeldingen.de

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Das nächstgelegene Oberzentrum für die Ortsgemeinde Ammeldingen ist Trier mit Sitz der Bezirksregierung (ADD). Die Entfernung nach Trier beträgt fast 60 km - ohne ÖPNV Anbindung. Zum Mittelzentrum nach Neuerburg (Verwaltungs- und Schulstandort) sind es 5 km. Ammeldingen liegt etwas abseits von größeren Verkehrsachsen. Die von Luxemburg Richtung Mainz führende B 50 ist nach knapp 12 km in Sinspelt und die B 410 (von Lux. nach Koblenz) nach 10 km in Lichtenborn oder Arzfeld erreichbar. Die Autobahn A 60 kann ab der Anschlussstelle Waxweiler (Plütscheid) genutzt werden. Zustiege zur Bundesbahn sind an den Bahnhöfen Gerolstein oder Erdorf möglich (Bahnstrecke Trier-Köln). Über die Schulbuslinien wird der Hauptanteil des ÖPNV Angebotes in Ammeldingen abgedeckt.

Zwischenzeitlich ist Ammeldingen auch an die Breitbandversorgung angeschlossen worden. Der Anschluss muss jedoch noch mit der Bereitstellung eines größeren Datenvolumens und mit dem Ausbau der Hausanschlüsse komplettiert werden. An vielen Stellen ist das Mobilfunknetz bei weitem nicht ausreichend.



Foto: TV-Dorffotoaktion 2013



Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Die Bevölkerungsentwicklung in der Ortsgemeinde Ammeldingen ist natürlichen Schwankungen unterlegen, die jedoch keine allzu großen Ausschläge aufweisen. Natürlich spielt hier der Strukturwandel ebenso wie ortstypische demographische Schwankungen eine gewisse Rolle. Bereits im Jahre 1905 betrug die Einwohnerzahl in Ammeldingen 180 Personen. Diese Zahl schwankte bis 1990 mehr oder weniger. Der größere Bevölkerungsanstieg ab 1990 ist der Zurechnung der Bewohner des Hauses Eifelhöhe zur Einwohnerzahl zuzuschreiben. Obwohl kein gesondertes Neubaugebiet in der Gemeinde ausgewiesen wurde, konnten in den letzten Jahren viele Baulücken geschlossen und Leerstände vermieden werden. Somit ist positiv zu vermerken, dass junge Familien im Ort verbleiben und in Ammeldingen aktuell 282 Personen wohnen.

Bei einer Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung von Ammeldingen der letzten 40 Jahre lässt sich allgemein ein Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Zwischen den Jahren 1980 und 2000 stieg die Einwohnerzahl von 208 auf 279 Einwohner. Zwischen 2000 und 2010 konnte dieser Stand gehalten werden. Laut Daten des statistischen Landesamtes lebten zum Stichtag 31.12.2020 254 Einwohner in Ammeldingen. Im Laufe des Jahres 2021 ist diese Zahl jedoch wieder angestiegen.

Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	208
1990	201
2000	279
2010	270
2020	254

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“



Gemeindestatistik

Verbandsgemeinde Südeifel
Ortsgemeinde Ammeldingen bei Neuerburg

Stichtag: 31.05.2021

AGS-Schlüssel: 23205005

Einwohner mit Hauptwohnung gesamt: 267

Einwohner nur mit Nebenwohnung gesamt: 15

Einwohner gesamt: 282

Einwohnerbestand (HAW+NEW)	männlich ¹	in Prozent	weiblich ¹	in Prozent	gesamt	in Prozent
Einwohner mit Hauptwohnung	145	54,307	122	45,693	267	100
davon Ausländer	11	42,308	15	57,692	26	9,738
Einwohner nur mit Nebenwohnung	10	66,667	5	33,333	15	100
davon Ausländer	0	0	0	0	0	0
gesamt	155	54,965	127	45,035	282	100

Altersgruppen (nur HAW)	männlich ¹	in Prozent	weiblich ¹	in Prozent	gesamt	in Prozent
bis 9 Jahre	19	7,116	13	4,869	32	11,985
10-19 Jahre	8	2,996	12	4,494	20	7,491
20-29 Jahre	16	5,993	9	3,371	25	9,363
30-39 Jahre	16	5,993	15	5,618	31	11,61
40-49 Jahre	21	7,865	18	6,742	39	14,607
50-59 Jahre	24	8,989	20	7,491	44	16,479
60-69 Jahre	26	9,738	16	5,993	42	15,73
70-79 Jahre	10	3,745	11	4,12	21	7,865
80-89 Jahre	5	1,873	7	2,622	12	4,494
90-99 Jahre	0	0	1	0,375	1	0,375
ab 100 Jahre	0	0	0	0	0	0
gesamt	145	54,307	122	45,693	267	100

Altersgruppen bis 20 Jahre (nur HAW)	männlich ¹	in Prozent	weiblich ¹	in Prozent	gesamt	in Prozent
bis 2 Jahre	5	1,873	3	1,124	8	2,996
3-5 Jahre	3	1,124	4	1,498	7	2,622
6-15 Jahre	15	5,618	14	5,243	29	10,861
16-17 Jahre	4	1,498	2	0,749	6	2,247
18-20 Jahre	2	0,749	2	0,749	4	1,498
gesamt	29	10,861	25	9,363	54	20,225

einzuschulende Kinder (nur HAW)	männlich ¹	in Prozent	weiblich ¹	in Prozent	gesamt	in Prozent
2022 (geb.: 01.09.2015 bis 31.08.2016)	0	0	0	0	0	0
2023 (geb.: 01.09.2016 bis 31.08.2017)	1	0,375	2	0,749	3	1,124
2024 (geb.: 01.09.2017 bis 31.08.2018)	2	0,749	3	1,124	5	1,873
2025 (geb.: 01.09.2018 bis 31.08.2019)	1	0,375	1	0,375	2	0,749
2026 (geb.: 01.09.2019 bis 31.08.2020)	2	0,749	0	0	2	0,749
2027 (geb.: 01.09.2020 bis 31.08.2021)	1	0,375	1	0,375	2	0,749
gesamt	7	2,622	7	2,622	14	5,243

Die Daten wurden am 01.06.2021 aus dem zentralen Integrationssystem EWOISneu ermittelt und basieren auf dem von der zuständigen Meldebehörde gepflegten Datenbestand.
Alle Angaben ohne Gewähr, Irrtümer und Fehler vorbehalten.

¹ Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Fälle mit den Geschlechtsausprägungen „divers“ sowie „X/ohne Angabe“ dem weiblichen Geschlecht hinzugerechnet.

Quelle: Gemeindestatistik aus dem landeseinheitlichen System EWOISneu



In der nachstehenden Tabelle wird die Altersverteilung von Ammeldingen in Relation zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse gesetzt. In Ammeldingen sind laut dem statistischen Landesamt 18,4 % der Einwohner unter 20 Jahre. Dieser Wert liegt damit leicht über dem Wert anderer vergleichbarer Gemeinden (17,4%). 63% der Einwohner sind zwischen 20 und 65 Jahren alt. Im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse fällt dieser Wert etwas höher aus. Der Durchschnittswert dieser Altersklasse liegt bei rund 59%. Die Altersklasse der über 65-jährigen liegt im Vergleich zu anderen Gemeinden deutlich niedriger (vgl. Tabelle).

Als Ziele für die nächsten Jahre setzte sich der Arbeitskreis insbesondere, die verbleibenden Leerstände zu minimieren bzw. weiteren Leerstand zu vermeiden.

Altersstruktur Ammeldingen im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2020)		
Altersklasse	Ammeldingen	Vergleich
0 - 20 Jahre	18,5 %	17,4 %
20 - 65 Jahre	63,0 %	59,2 %
über 65 Jahre	18,5 %	23,4 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Handlungserfordernisse Strukturdaten:

- Vervollständigung des Breitbandausbaus
- Schließen der Mobilfunknetzlücken
- Ausweisung weiterer Baugrundstücke
- Leerstände vermeiden
- an Inklusionsmaßnahmen (Haus Eifelhöhe) weiterarbeiten



2.2 Grundversorgung und Gewerbe

In der Grundversorgung ist auch in Ammeldingen in den letzten 40 Jahren ein gravierender Umbruch zu verzeichnen. Waren zu diesem Zeitpunkt im Ort noch drei Lebensmittelgeschäfte, zwei Gaststätten, ein Hotel, eine Poststelle und eine Raiffeisenbank- Zweigstelle vorhanden (Pfarrort), fehlen diese Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung im Ort heute fast gänzlich. Die Grundversorgung erfolgt nun über Mobilanbieter (rollende Märkte) und Lieferservices sowie zum überwiegenden Teil über die nahegelegenen Supermärkte, die die entstandenen Lücken schließen. Diese und alle anderen Versorgungseinrichtungen befinden sich in Neuerburg (5km), Arzfeld (10km), Bitburg und Prüm (je 30 km) z.B. Krankenhäuser, Schulen, Apotheken, Banken, Fachmärkte, Metzger und Bäcker usw. Da eine nachbarschaftliche oder familiäre Hilfe bei der Bewältigung der Entfernungen bisher gut funktioniert, wird die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs vor Ort z.Zt. weitestgehend als ausreichend bezeichnet. Hier könnte in Zukunft jedoch Handlungsbedarf entstehen. Die medizinische Versorgung gilt hingegen zunehmend als unsicher.

In Ammeldingen sind zurzeit 111 Einwohner sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon viele im benachbarten Luxemburg. Der größte Arbeitgeber im Ort ist das Haus Eifelhöhe mit 40 Beschäftigten (anteilmäßig in Vollzeit, Teilzeit oder geringfügig). Die beiden Heizungs- und Sanitäre Betriebe haben ihren Geschäftssitz in Luxemburg, beschäftigen jedoch eine gewisse Anzahl von Mitarbeiter aus dem Ort. In einer Schreinerei sind 5 Mitarbeiter tätig. Die übrigen Selbstständigen sind als Solounternehmer tätig. Zwei landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe bewirtschaften die landwirtschaftlichen Flächen und sorgen somit u.a. für die wichtige und dringend erforderliche Landschaftspflege.

 Schreinerei Johann Kauth Brunnenstraße 15, 54673 Ammeldingen Tel: 06564 - 4434 Fax: 06564 - 1337 Johann.kauth@t-online.de www.jkauth.de	 Bäder Heizung Solar Barthel S.A. 16, op der Hei, 9809 Hosingen (Luxembourg) Tel: 00352 923434-1 Fax: 00352 923435 info@heizung-barthel.lu www.heizung-barthel.de	 Werner & Andreas Weires GbR Agrarservice - Baggerarbeiten Hauptstraße 17, 54673 Ammeldingen Tel: 06564 2677 Mobil: 0049 160 5523053 werner.weires@gmx.de www.weires.de	 WB-Servicearbeiten An Haus & Garten Tel: 0176 97 629316 wb.service@t-online.de Wolfgang Bares Grimbach 22 54673 Ammeldingen
 Hubert Norta Bauservice Hauptstraße 5, 54673 Ammeldingen Mobil: 0049 171 1924912 hubertnorta@gmx.de www.hubertnorta.de	 Schreinerei und Montage Andreas Bares Grimbach 21, 54673 Ammeldingen Tel: 0049 151 11627005 a-bares@web.de	 Sägwerk & Holzhandlung Uwe Berkels Brunnenstraße 4 54673 Ammeldingen Telefon: (06564) 2306 Fax: (06564) 960151	Landschafts- und Gartenpflege mit Mauer- und Pflaster Arbeiten Hans-Peter Gabler, Ammeldingen Mobil: 00352-691511482
 SBE GmbH Haus Eifelhöhe Kapellenweg 2, 54673 Ammeldingen Tel.: 06564 96 72 www.sbeonline.de			

Quelle: www.ammeldingen.de



Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Grundversorgung weiterhin sicherstellen und gewährleisten
- Mobilitätsinitiativen entwickeln (z.B. Bürgerbus)
- Schritte in die Selbstständigkeit begleiten und fördern
- Erhalt und Ausbau der ärztlichen Versorgung (Gesundheitszentrum in Nbg.)
- Sicherstellung der Versorgung der Senioren

2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur

Wie erwähnt, waren bis vor wenigen Jahrzehnten in Ammeldingen als Pfarrort zwei Gaststätten und ein Hotelbetrieb angesiedelt. Die allgemeine Gesamtentwicklung hat jedoch nach und nach zur Schließung dieser Gastronomiebetriebe geführt. Frühzeitig hat die Gemeinde auf diese sich abzeichnende Entwicklung reagiert und rechtzeitig das Dorfgemeinschaftshaus aus- und umgebaut und einen größeren Saal geschaffen. Der Gemeindesaal ersetzt die bisherigen größeren Räumlichkeiten in ehemaligen Lokalen. Jetzt finden Hochzeiten, Geburtstage, Vereinsfeste und Beerdigungen im Dorfgemeinschaftshaus statt. Das Angebot wird von der Bevölkerung und von den Vereinen gut, auch weit über die Ortsgrenzen hinaus, angenommen. Das DGH verzeichnet ganzjährig erfreuliche Belegungszahlen. Auch eine „kleine Kneipe“, die an den Wochenenden ihre Türen öffnet (bei Bedarf auch Wochentags), dient der allgemeinen Kommunikation und wird zum geselligen Miteinander gerne genutzt. Der Service im DGH wird vom „Verein zur Förderung des dörflichen Zusammenlebens (kurz Förderverein)“ ehrenamtlich übernommen.

Das ehemalige Hotel wurde nach 1990 zum Haus Eifelhöhe aus- und umgebaut. In einer der beiden Gaststätten ist ein Gruppenhotel (Selbstversorgerhaus) entstanden. Die Belegungszahlen sind hier allem Anschein nach recht passabel, besonders mit Gästen aus europäischen Nachbarländern. Auch ein Großteil des Camping-Platzes „In der Enz“ liegt innerhalb der Gemeindeflurgrenzen. Dafür erhält die Gemeinde vom Gruppenhotel und vom Campingplatz keine steuerliche oder finanzielle Rückvergütung.

In Ammeldingen stehen dem Gast auf einem Anwesen Ferienwohnungen zur Verfügung. Ein kleines privates Landschulheim bietet u.a. auch Pilgern auf dem durch Ammeldingen verlaufenden Jakobs-Pilgerweg Übernachtungsmöglichkeiten an.

In den Sommermonaten bevölkern zum Teil recht große Jugendgruppen den Jugendzeltplatz. Der Zeltplatz ist Teil des Ammeldinger Freizeitgeländes mit Sportplatz, separatem Grillraum und mit Jugendraum.



Foto: Blick auf Sportplatzgebäude



Foto: Jugendraum Ammeldingen



Foto: Rasensportanlage Ammeldingen



Foto: Jugendzeltplatz Ammeldingen

Die Gemeinde stellt mit der Freizeitanlage, einem Kinderspielplatz, einem Bolzplatz, einem Boule-Platz und einem gut ausgebautem Wanderwegenetz der Allgemeinheit beachtliche Infrastruktur-Elemente zur Verfügung.



Foto: Spielplatz Ammeldingen



Foto: Bolzplatz Ammeldingen



Foto: Bouleplatz Ammeldingen

Weitere Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten können die Bevölkerung und die Gäste u.a. in Neuerburg und Krautscheid und an weiteren Orten im näheren Umkreis (bis 30 km) aufsuchen.

Der Arbeitskreis Tourismus/Infrastruktur hat sich mit diesen Fragestellungen ausführlich beschäftigt. Darüber hinaus wurde eine umfassende Bestandsaufnahme zur Gestaltung der Ortseingänge und zur Ausweisung von Wanderwegen erarbeitet. Die Ergebnisse mündeten in eine konkrete Planungs- und Umsetzungsphase. So konnte auf Grund der konkreten und über ein Jahr hinweg dauernden Vorarbeiten und Planungen in Ammeldingen am 15. Sept. 2019 der beliebte Volksfreund Wandertag ausgerichtet werden. Weit über 1300 Wanderfreunde nahmen an diesem Tag das von der Gemeinde vorbildlich vorbereitete Wander-Programm mit vier interessanten Wanderwegen in Anspruch. Alle Gäste wurden von mehr als 80 Helferinnen und Helfern aus dem Ort hervorragend bewirtet. Eine Dorfcheck-Initiative konnte damit erfolgreich umgesetzt werden.

Mittlerweile wurden in einer gemeindeübergreifenden Aktion weitere Wanderwege ausgewiesen und wanderfähig dokumentiert werden. In den beteiligten Gemeinden wurde darüber hinaus auf Eigeninitiative hin eine stattliche Anzahl weiterer Ruhe- und Wanderbänke aufgestellt.



Fotos: Liegebänke (2021)

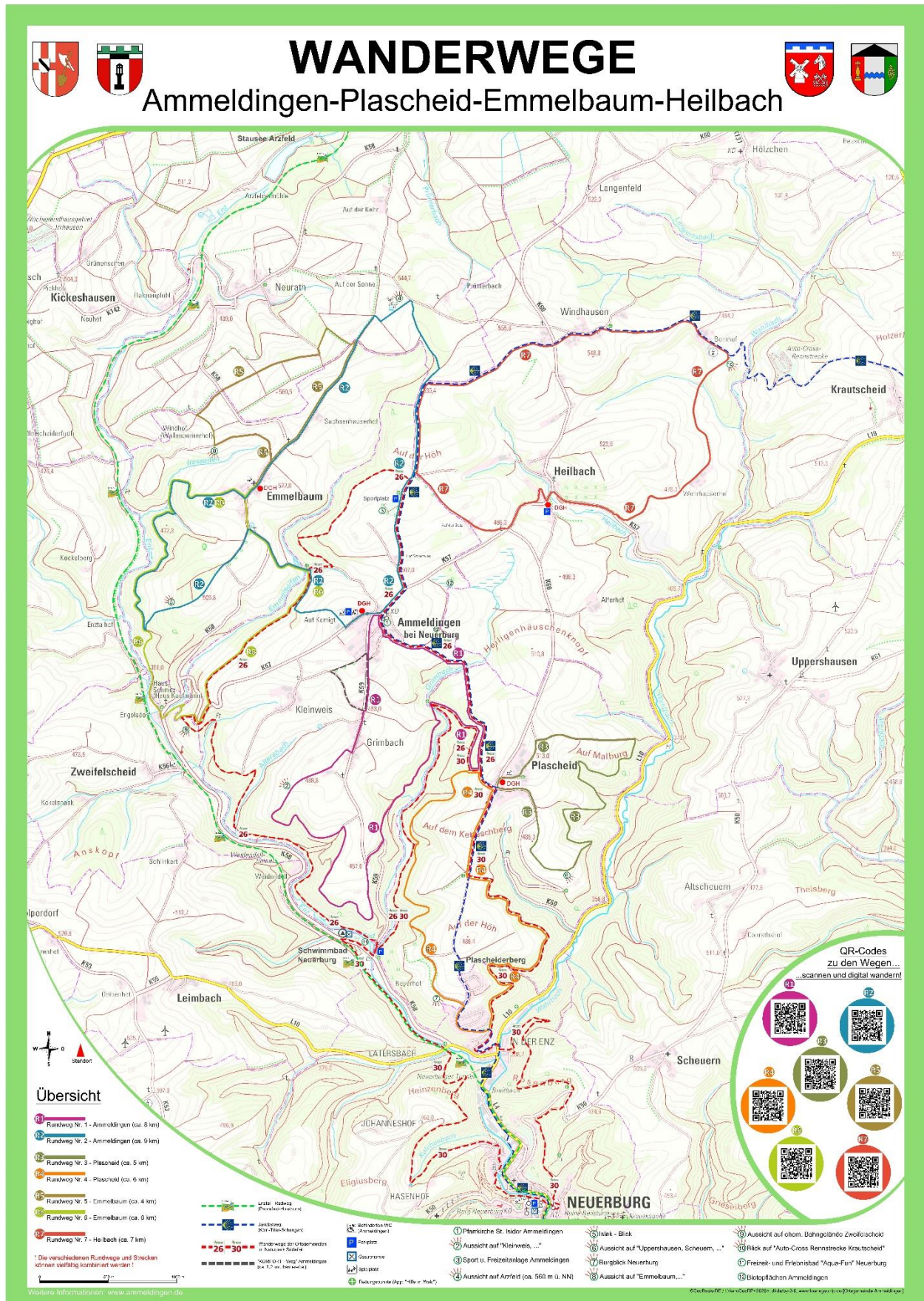


Bild: Wanderkarte (2020) Ammeldingen

Frei- und Hallenbäder befinden sich u.a. in Neuerburg, Bitburg und Hosingen (Lux.). Besuchenswerte Wander- und Ausflugsziele sind die historischen und touristischen Orte, Gebäude und Plätze in der engeren und weiteren Heimat: Schlösser und Burgen, Pumpspeicherwerk, Kirchen und Abteien, die Königseiche, Golfplätze, Sessellift, Kletterpark usw. Das touristische Angebot wird, soweit es die Einflussnahme der Ortsgemeinde Ammeldingen betrifft, in der Gemeinde als durchweg zufriedenstellend bewertet.

Natürlich muss die Mobilfunk- und Internetversorgung weiter ausgebaut werden. Nur so können Betriebe, Vereine, die Gemeinde und die Bürger ihre Vorhaben und Angebote zeitgemäß publizieren.

Ammeldingen stellt sich im Netz dar. In den letzten Jahren wurde der Internetauftritt der Gemeinde mit eigener Homepage (www.ammeldingen.de) (auch dank des Dorfchecks) weiter komplettiert. Heute präsentiert sich der Ort topaktuell im Netz.



Foto: DGH (innen)



Foto: DGH (außen)



Foto: Grillplatz am DGH



Foto: Feuerwehrhaus am DGH



Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:

- vorhandene positive Ansätze in der Gemeinde pflegen und aktualisieren
- Frage klären: wie kann die Gemeinde an der Wertschöpfung von Gruppenhotel und Campingplatz beteiligt werden?
- Pflege und Ausbau der Gemeindeeinrichtungen
- Pflege und Betreuung der Wanderwege
- Ruhebänke auf Wanderwegen (bereits umgesetzt)
- Erstellen einer Homepage (bereits umgesetzt)
- Wanderwege ausweisen (bereits umgesetzt)
- Hinweisschilder an Wanderwegen (bereits umgesetzt)
- Verein und Dorfkneipe erhalten
- Wanderwege und Routen erweitern



2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

Kindergarten, Grundschule und weiterführende Schulen werden in Neuerburg und Biesdorf besucht. Die Beförderung der Kinder zu diesen Einrichtungen, die teilweise eine Ganztagsbetreuung anbieten, erfolgt mit Bussen. Die Linien sind in das bestehende ÖPNV System eingepasst. Manchmal müssen die Eltern auch Fahrdienste übernehmen.

Krankenhäuser in Bitburg, Prüm, Wittlich und Trier versorgen die Bevölkerung im Falle eines stationären Krankenhausaufenthaltes. Die gesamte Bedarfsbreite in der häuslichen Betreuung und Pflege wird von einer Vielzahl mobiler Pflegedienste abgedeckt. Altersheime in Neuerburg, Körperich und Waxweiler versorgen die Bürger, die alters- und pflegebedingt nicht mehr zu Hause wohnen können. Regelmäßig finden in der Pfarrgemeinde Ammeldingen Seniorentreffs statt.

Im Dorfgemeinschaftshauskomplex sind ein großer und ein kleiner Festsaal, eine Teeküche, ein Konferenzraum mit Gemeinde- und Pfarrbücherei, ein großer Probenraum für den Musikverein, eine kleine Kneipe und Abstellräume vorhanden. Das Haus ist in einem recht guten Zustand.

Am und um das DGH wird das Freizeitangebot mit Kinderspielplatz, Bolzplatz, Boule-Platz und Grillplatz abgerundet. Für die Besucher dieser Einrichtungen stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung, die im Bedarfsfall auch anders genutzt werden können. Wie bereits in diesem Bericht erwähnt, befindet sich das Ammeldinger Freizeitzentrum mit Sportplatz, Jugendzeltplatz, Grill- und Jugendraum in ca. 1 km Entfernung vom Ortskern.

Im Ort befindet sich die sehenswerte Pfarrkirche St. Isidor. Viele Pilger auf dem Jakobs- Pilgerweg verweilen hier für kurze Zeit. Um die Kirche herum ist der Friedhof, der sich in Trägerschaft der Pfarrgemeinde befindet, angelegt.

Alle vorhandenen Einrichtungen werden von der Bevölkerung unterschiedlicher Altersstruktur bedarfsorientiert gut angenommen.

Die alte ehemalige Schule mit dem Kastanienbaumbestand prägt auch heute noch das Ortsbild. Die Schule befindet sich in Privatbesitz. Die nahegelegene Brunnenanlage und weitere kleineren Freiflächen laden zum Verweilen ein.

In Ammeldingen kann man sich noch auf eine breite Vereinsstruktur stützen. Doch müssen auch hier einige Gruppierungen und Vereine verstärkt um Mitglieder werben, um ihren Fortbestand zu sichern. Insgesamt sehr gut aufgestellt ist die Freiwillige Feuerwehr mit den Abteilungen Jugendfeuerwehr, aktive Wehr und Alterskameraden.

Die Frauengemeinschaft trifft sich regelmäßig im DGH. Natürlich sind in Ammeldingen auch die Mönchen aktiv. Die Jugend hat sich nicht nur für die Karnevalszeit in der Karnevalsgruppierung „KV FRÄÄSCHESÄIF“ zusammengeschlossen.



Auf Pfarrebene sind der Kirchenchor, der Musikverein 1980 e.V. und der Sportverein (Spielvereinigung Ammeldingen) aktiv. Eine „Formel-1-Gruppe“ und ein (Spar-)Kästchen Verein runden das rege Vereinsangebot ab. Alle Gruppierungen und Vereine können das räumliche Angebot der Gemeinde jederzeit nützen. Musikverein und Sportverein stehen eigene Räumlichkeiten zur Verfügung.

Das bürgerschaftliche Engagement in der Gemeinde kann durchaus als außergewöhnlich bezeichnet werden. So konnten alle öffentlichen Plätze und Gebäude nur mit einem sehr hohen ehrenamtlichen Planungs- und Arbeitsaufwand realisiert werden. Dies ist umso bemerkenswerter, da der Ort Ammeldingen ohne Heimbewohner nur gut 230 Einwohner zählt. Auch in den Jahren der Kirchenrenovierung war die finanzielle und arbeitsmäßige Unterstützung durch die Bevölkerung großzügig und vorbildlich.

Regelmäßig werden durch Bürgerdienste ehrenamtlich Anlagen, öffentliche Gebäude und Ortsflächen gepflegt und in Ordnung gehalten: Arbeiten am Kinderspielplatz und an den vielen anderen Plätzen, Gestaltung der Ortseingänge (Patenschaften), Baumbestandspflege und Aktion Saubere Landschaft. Besonders aktiv sind die Ammeldinger Bürger auch dann, wenn es gilt größere Veranstaltungen zu planen und auszurichten wie 2019 den TV-Wandertag oder kürzlich das Musik-Event am Sportplatz (wegen Corona) zum 40-jährigen Bestehen des MV.

Die Pflege des Brauchtums ist ein zentrales Anliegen der Gemeinde. Deshalb unterstützt die Gemeinde auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Beibehaltung und Umsetzung von altem, ortstypischen Brauchtum: an den Fastnachtstagen ziehen heute alle Kinder gemeinsam (nicht wie früher in Kleingruppen) mit ihrem Heische-Gesang durch den Ort. Burgsonntag ist mittlerweile nicht nur für die männliche Jugend ein fester Bestandteil im Brauchtumskalender. Heute dürfen sich auch die Mädchen an dem Treiben um die brennende „Burg“ beteiligen. Die Feuerwehr leistet die „schweren gefährlichen“ Arbeiten. Am Abend sind schließlich wieder alle im DGH versammelt, um dem Eierkuchen wirkungsvoll zu Leibe zu rücken. An den Kartagen schallt dann der dumpfe Ruf der Klappern durch die Straßen des Ortes.

Wenn St. Martin den Martinszug hoch zu Ross zum Zielpunkt am DGH geführt hat, lodert dort das Martinsfeuer auf. Die Martinsbretzel werden verteilt und die Martinsgans wartet nach der Verlosung auf den neuen Besitzer. Alle diese Bräuche werden von den „Kupp-Herren“, den ältesten schulpflichtigen Jugendlichen im Ort, geplant und durchgeführt. Das gilt insbesondere für die (Brenn-)Materialbeschaffung und fürs Einsammeln und Verteilen des verdienten „Lohnes“.

Im Jahreskreis kann man mittlerweile zum Brauchtum auch Kinderkarneval, Maibaumaufstellen, Fronleichnamsprozession, Seniorentag, Basteln für die „Martinsverlosung“ und eine Nikolaus -

oder Adventsfeier zählen. Nicht mehr so oft wird das „Schießen“, wenn ein junger Mann von außerhalb um ein Mädchen im Ort wirbt, von den Junggesellen des Dorfes praktiziert.

Auch das Wanderangebot hat in diesem Bericht bereits Erwähnung gefunden. Auf Anregung aus der Bevölkerung und auf Vorschläge aus dem Unterarbeitskreis Inklusion wurde der Bau eines barrierefreien „Mehrgenerationenweges“ angeregt. Nach langer Planungsphase konnte der „Komfort-Weg Ammeldingen“ durch den Naturpark Südeifel und mit tatkräftiger Unterstützung durch die Ortsgemeinde schließlich gebaut werden. Jetzt ist der Ortskern mit die Ortsteilen Kleinweis und Grimbach über einen ausgebauten Rundweg verbunden. In diesem Zusammenhang erfolgte ebenfalls der Ausbau eines barriere- und schließfreien Zugangs zur Behindertentoilette im DGH.

Foto: Infotafel „SBE Haus Eifelhöhe“





Fotos: Impressionen vom Komfortweg



Foto: Zugang Behinderten-WC und Behindertenparkplatz am DGH

Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsarbeit finden natürlich auch ihren Niederschlag in den Dorffesten und bei anderen Begegnungsanlässen im Dorf. Zu diesen Festanlässen im Jahresverlauf zählen u.a. sicherlich das Möhnentreiben mit großem Möhnenball, das Jahreskonzert des MV, das Dorffest (oder im Wechsel das Vatertagfest), das Sportfest, das Musikfest und offene Proben des Musikvereins. Einige Vorhaben sind auch durch die Teilnahme am Dorfcheck erst ins Leben gerufen worden.

Ein großes Anliegen der Gemeinde ist schließlich auch eine gelingende Integration zugezogener Mitbürger, besonders aus Luxemburg, in die vorhandenen Gemeinde-, Vereins- und Nachbarschaftsstrukturen.



Foto: Maibaumaufstellen



Foto: Maibaumaufstellen

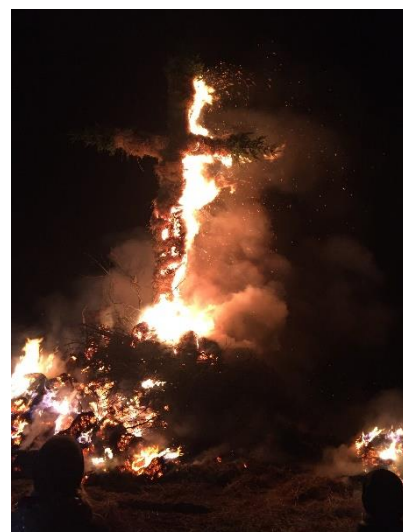


Foto: Burgbrennen



Foto: Burgbrennen



Foto: Aktion saubere Landschaft



Foto: Klappern an Ostern (Mitte der 1990er)



Foto: Möhnen

Foto: Kinderkarneval



Foto: Sternsingeraktion

Foto: Kinder singen an Karneval



Foto: Weihnachtsschmuck am Brunnenplatz



Foto: Verlosung Martinsfeier



Foto: Jugendfeuerwehr



Foto: Feuerwehr



Foto: Musikverein



Foto: Nikolausfeier



Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:

- Erhalt und Förderung von Brauchtum und Tradition mit Anpassung an eine sich verändernde Ausgangslage z.B. Maibaum aufstellen und Burg brennen
- Unterstützung und Stärkung des Vereinslebens
- Wartung, Pflege und Weiterentwicklung gemeindliche Einrichtungen z.B. Spielplatz
- Gemeindeabende zur Bearbeitung bestimmter Themen wie Sichtung und
- Dokumentation der Dorfgeschichte
- Neubürger in die Dorfgemeinschaft integrieren
- Beschriften öffentlich bedeutsamer Punkte und ehemaliger (Funktions-)Gebäude
- Fortsetzung der Gestaltung der Ortseingänge und anderer Plätze im Ort
- Grillplatz (bereits umgesetzt)
- Gründung einer Seniorenarbeitsgruppe
- Jugendraum renovieren damit die Jugendlichen einen Treffpunkt haben
- Interesse am Ehrenamt wecken



2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Die Größe der Gemarkung Ammeldingen beträgt 449ha, wovon lt. Statistischem Landesamt (Stand 31.12.2019) ein vergleichsweise hoher Anteil von 64,3% Landwirtschaftliche Nutzflächen und ein vergleichsweise geringer Anteil von 24,5% Wald sind.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (Neben- und Haupterwerb) ist in den letzten 40 Jahren drastisch zurückgegangen. Laut der Agrarstrukturhebung des Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz für Ammeldingen gab es 1971 noch 26 landwirtschaftliche Betriebe, davon 16 im Haupterwerb und 10 im Nebenerwerb. Dementsprechend wird deutlich weniger Fläche bewirtschaftet: im Zeitraum von 1979 bis 2007 hat sich die bewirtschaftete Fläche von 350ha auf 212ha verringert. Nicht mehr durch die in der Ortsgemeinde ansässigen Landwirte bewirtschaftete Flächen, sind an Betriebe von außerhalb verpachtet.

Der ehemals rein landwirtschaftlich geprägte Ort verfügt heute über zwei Vollerwerbsbetriebe und einen Nebenerwerbsbetrieb mit Schwerpunkt Milchviehhaltung. Insgesamt sind in Ammeldingen sechs Personen in der Landwirtschaft beschäftigt. Die Betriebsnachfolge ist auf beiden Höfen gesichert.

Der vorhandene Wald wird zu 95% von Privatwaldbesitzern bewirtschaftet. Die Gemarkung Ammeldingen liegt im Naturpark Südeifel. Die natürlich lichten Trockenwälder und die, aus der historischen Bewirtschaftung entstandenen, Niederwälder, machen eine Besonderheit dieser Landschaft aus.

Im Jahre 2016 wurde das Bodenneuordnungsverfahren abgeschlossen. Dadurch verbesserten sich die Strukturen für die landwirtschaftlichen Flächen wesentlich. Im Rahmen dieser Flurbereinigung veränderten sich die durchschnittlichen Schlaggrößen von 1,5 ha auf 5 ha, wobei auch Einzelschläge bis zu einer Größe von ca. 15 ha entstanden sind. Das Ziel des Verfahrens, Produktion und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft zu verbessern, ist gelungen.

Auch das Wegenetz wurde neu gestaltet, so dass alle Parzellen gut erreichbar sind, mit dem positiven Nebeneffekt, dass dadurch ein schönes, attraktives Wandernetz entstanden ist. Das Gebiet erfuhr eine touristische Aufwertung, indem das gesamte Wegenetz neben seiner ursprünglichen Zweckbestimmung gleichzeitig und optimal für Naherholung und Tourismus genutzt werden kann. Die Eingrünung der Ortsrandlagen von Ammeldingen mit Hecken und Baumreihen unterstreichen diesen Effekt, der durch private Pflanzmaßnahmen noch positiv verstärkt wird.

Als ökologischen Ausgleich wurde eine gesamte Biotopfläche von 2,5 ha ausgewiesen und z. T. selbst angelegt.



In Ammeldingen sind mehrere Formen der Erzeugung von erneuerbaren Energien vorhanden:

- 15 Dachphotovoltaikanlagen mit einer Leistung von 550 KW installierter Leistung sind vorhanden und speisen überwiegend ins Stromnetz ein
- 5 Häuser werden mit Wärmepumpe geheizt
- 2 Hackschnitzelanlagen versorgen 6 Häuser mit Energien
- in mehreren Häusern werden Scheitholzheizungen und Kachelöfen als Wärmequelle genutzt. Das Holz zur Energiegewinnung stammt größten Teils aus den privaten Wäldern.

Auf der Gemarkung Ammeldingen gibt es keine Biogasanlagen und auch die Windenergieanlagen können aufgrund der 1000m-Abstandsregelung nicht gebaut werden. Dies hat aber auch den Vorteil, dass das schöne Wanderwegenetz und die Ursprünglichkeit unserer Höhenlandschaft uneingeschränkt genossen werden kann.

Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien:

- Weiterer Ausbau erneuerbarer Energien

2.6 Gebäude

Gebäudenutzung

Die Gemeinde Ammeldingen ist hauptsächlich von Wohnhäusern mit Nebengebäuden geprägt. Ein paar wenige landwirtschaftliche Betriebe, die noch übriggeblieben sind, sowie einige Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, die Kirche am Ortsrand, die alte Schule, die als Wohnhaus genutzt wird, das Gemeindehaus, eine ehemalige Gaststätte, die heute ein Gruppenhotel ist, sowie ein Heim für psychisch kranke und behinderte Menschen prägen das Ortsbild.

Leerstandsrisiko

Es ist kein Leerstand in Ammeldingen vorhanden und auch durch die gute Familien- und Altersstruktur nicht zu erwarten. Im Gegenteil es gibt mehrere Interessenten, die gerne ein vorhandenes Gebäude in Ammeldingen erwerben würden. So wurden in den vergangenen Jahren auch schon einige Gebäude hervorragend saniert.

Gebäudezustand

Die allermeisten Gebäude befinden sich in einem guten Zustand. Nur einige wenige Gebäude weisen einen geringen Sanierungsbedarf auf. Große Baumängel gibt es in der Gemeinde nicht.



Foto: Bauernhaus um 1950



Foto: Renoviertes Bauernhaus

Handlungserfordernisse Gebäude:

- Erhalt von guter Bausubstanz
- ergänzende Sanierung von Öffentlichen Gebäuden

2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Etwas außerhalb von Ammeldingen befindet sich die Freizeitanlage. Dazu gehört der Sportplatz mit Flutlichtanlage, Umkleidegebäude sowie ein großer Raum, der auch für Feiern genutzt werden kann. Außerdem steht den Jugendlichen ein Jugendraum sowie ein Zeltplatz zu Verfügung, der in den Ferien meist gut besucht ist.

Das Gemeindehaus im Ortskern bietet einen kleinen Saal mit Theke, einen großen Saal mit Bühne, einen gemütlichen Vereinstreff mit Theke und einen Proberaum des Musikvereins. Am Gemeindehaus ist ein schöner großer Spielplatz, ein Grillplatz, ein Boulefeld und ein Bolzplatz. In dem Gebäudekomplex ist das Feuerwehrgerätehaus integriert. Ausreichende Parkplätze können auch für Veranstaltungen im Außenbereich genutzt werden.

In der Dorfmitte steht auf einer Streuobstwiese die ehemalige Gefrieranlage, die heute als Bus Wartehalle genutzt wird. Neben der Kirche ist der Friedhof und das Kriegerdenkmal.

Die öffentlichen Plätze sind alle in einem guten Zustand und werden ständig gepflegt. Auch etliche schöne Rund Wanderwege sind auf der Gemarkung vorhanden. Alle öffentlichen Einrichtungen und Plätze sind mittlerweile auch barrierefrei zu erreichen.

Das Straßen- und Wegenetz in Ammeldingen befindet sich in einem guten bis mittleren Zustand.



Foto: Brunnenplatz



Foto: Kriegerdenkmal



Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Spielplatz
- Ortseingänge gestalten
- Wander- und Hinweisschilder
- Ruhebänke
- Wartehäuschen (Bushaltestelle) außen renovieren
- Parkplatz hinterm DGH (bereits umgesetzt)
- Gestaltung Außenanlage/Beete DGH (bereits umgesetzt)
- Straßennamenschilder (bereits umgesetzt)
- Gehweg Richtung Grimmbach (bereits umgesetzt)
- Paten und freiwillige Helfer suchen, um die Gemeindebeete zu pflegen
- Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung in der Ortslage prüfen und umsetzen
- Erhaltung und Pflege der Wirtschaftswege
- Grün- und Baumpflege

2.8 Kulturlandschaftselemente

Ammeldingen wurde wohl in den Papieren der Burg Neuerburg im Jahre 1336 erstmals erwähnt. Daraus geht schon hervor, dass die Ansiedlung auf dieser Höhe stets enge Verbindungen zur Herrschaft in Neuerburg hatte. Deutlich werden bei der Durchsicht der alten Gerichts- und Hofpapiere der Burg die damit verbundenen unmittelbaren Verpflichtungen für Dörfler:

„Die Schaffleute sind der Leibeigenschaft unterworfen. Wenn einer sein kind in eine ander Herrschaft bestat tut, alsdann ist er einen Abkauf schuldig, welcher nach des Hauses Vermögen durch das Gericht wegen Pluralität der Herren taxiert wird.“ (Herrenrecht).

Durch diese Abhängigkeit waren die Vorfahren durchweg sehr arm. Zwar gab es in Ammeldingen auch Freihofs-Lehen, aber das reicht auch nicht aus, um sich ansehnlichen dauerhaften Baubestand aneignen zu können. Der Hausname „Freyens“ hat sich jedoch bis auf den heutigen Tag im Dorf erhalten.

Wie bereits erwähnt, wurde Ammeldingen mitunter wegen der offenen Siedlungsstruktur auch „Ammeldingen – Höfe“ genannt. So sind auch Grimbach, Kleinweis, Sotz, Hof Sauerwies und Auf dem Kemigt als Hof- und Wohnplätze erwähnt. Die alten einstöckigen „Islekhäuser“ der „Backes-Leute“ haben die Zeit nicht überdauert. Daher hat Ammeldingen heute kaum erkennbare und nachgewiesenen sehr alte Bausubstanzen aufzuweisen. Gleichwohl gibt es eine Reihe Gebäude aus dem 19. Jhd., die als erhaltenswert eingestuft werden (ehem. Hof Ternes).

Auf alten Bildern sind die langen Verbindungswege zwischen den einzelnen Ortsteilen mit Hecken umsäumt zu sehen. Ein üppiger Baumbestand um die eher freistehenden Gehöfte und Häuser prägte das Ortsbild durchaus kennzeichnend.



Foto: Weg Grimbach – Ammeldingen um 1950



Prägende Ortsmerkmale sind noch heute die weithin sichtbare Pfarrkirche, die ehemalige Schule, das neue Dorfgemeinschaftshaus mit Umfeld, der Brunnenplatz, die Anordnung der Wohneinheiten im Straßengefüge und der Gebäudekomplex „Haus Eifelhöhe“.

Ammeldingen hat sich heute von einem reinen Bauerndorf mit überwiegend landwirtschaftlich geprägtem Charakter zu einem Ort mit Wohn- und Lebensqualität entwickelt. Ein markantes Bauwerk im Ort ist die Pfarrkirche St. Isidor aus dem Jahre 1896. Am nördlichen Ortsrand gelegen und umgeben vom Friedhof, ist sie zu den Filialorten hin weithin sichtbar. Hinter hohen Kastanienbäumen befindet sich, nicht weit von der Kirche entfernt, das ehemalige imposante Schulgebäude mit der Jahreszahl 1908.

In und um den Pfarrort Ammeldingen befanden sich eine Vielzahl an Wegekreuzen und Bildstöcke. Im Rahmen eines ABM-Projektes sind einige davon aufgearbeitet worden, andere sind im Laufe der Jahre verschwunden.

Ammeldingen ist seit 1808 eigenständige Pfarrei. Bereits 1762 wurde im Ort eine kleine Kapelle errichtet, die dann in den nächsten gut 130 Jahren mehrfach umgebaut und repariert wurde. Sie befand sich dennoch schließlich in einem so desolaten und unwürdigen baulichen Zustand, dass nach langem Hin und Her 1896 mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen wurde. Der Rohbau und die Dachdeckerarbeiten konnten noch im selben Jahr vollendet werden. Am 10. August 1897 erfolgte der feierliche Einzug in das noch nicht ganz fertige Gotteshaus. Die alte Kirche wurde abgerissen und mitsamt der Inneneinrichtung zum Verkauf angeboten. Der alte Steinaltar dieser Kapelle, der vormals in der Pfarrkirche in Waxweiler gestanden hatte und die Jahreszahl 1611 trug, wurde nach Reipeldingen und weitere Einrichtungsteile nach Hölzchen in die dortige Kapelle verkauft. Das übrige Baumaterial fand vor Ort einen neuen Eigentümer.

Die neu erbaute Kirche besteht aus einem vierachsigen historisierenden Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chorraum mit Kreuzgratgewölbe. Das im sogenannten belgisch gotischen Stil errichtete Gotteshaus erhielt eine ornamentale florale Ausmalung, die bis heute eine „erhabene inspirierende Stille“ (so ein Jakobspilger) ausstrahlt. Der neue Hauptaltar stammt aus der Bildhauerwerkstatt Frank aus Trier und erhielt seinen Platz 1902 in der Kirche.



Foto: Altarraum um 1955



Foto: Altarraum 2021



Die Pfarrkirche ist dem „Hl. Isidor, dem Landmann“, und dem „Hl. Peter von Mailand“ (Verona) geweiht. Die nicht ganz übliche Patronatsauswahl führte zwischenzeitlich, besonders in den dreißiger und vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts zusätzlich zur Verehrung des Hl. Matthias (Bistumspatron) als 3. Kirchenheiligen. So erinnert man sich noch heute gerne an das „Fest“, das - neben der Maikirmes - am 24. Februar gefeiert wurde. Weil Winter war, hatten die Gäste viel Zeit und verweilten oft mehrere Tage im Familienkreis.

In früheren Jahren pilgerten hilfeschuchende Eltern nach Ammeldingen, um ihre Anliegen dem Hl. Peter von Mailand vorzubringen. Die besondere Verehrung des 2. Patrons hatte für unsere Gegend wohl ihre Wurzeln im Marienthal, auch Tal der sieben Schlösser genannt, in Luxemburg. Hier wurde Yolanda aus Vianden 1258 Priorin des ehemaligen Dominikanerinnenklosters (Steinsel). In den Klosterbüchern ist überliefert, dass Kinder auf die Fürsprache Peter von Mailand von verschiedenen Kinderkrankheiten, besonders von Schorf, geheilt wurden. Der Bittsteller sammelte auf seinem Pilgerweg Korn (Getreide) im Gewicht des erkrankten Kindes und brachte dieses als Opfergabe dar. Dieser Brauch wurde bis Ende der vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Auch in Ammeldingen gepflegt. Das Korn kam am Kircheneingang in eine eigene Getreidebox.

Die Pfarrkirche wurde mehrmals bauseitig überholt und Schäden wurden beseitigt. Bei den Renovierungsarbeiten in den sechziger Jahren entfernte man leider die vorhandene Ausmalung. Während der letzten großen Sanierung in den Jahren 1983 -1988 konnte man diese, wenn auch recht mühsam, wieder herstellen. Im Verlauf dieser Baumaßnahme erfolgte auch eine komplette Ausbesserung des Kirchendaches. Auch ein neuer Kirchturmhahn sollte seinen Platz in luftiger Höhe finden. Dabei griff man auf den alten, vielfach schon fast vergessenen Brauch des „Hahnenstragens“ zurück. Von den Dachdeckern und von Vertreter der Pfarrgemeinde wurde der Hahn durch die Pfarrgemeinde getragen:

„Wir bringen euch den Kirchenhahn,
der zeigt euch Wind und Wetter an.
Der Hahn der möchte geehrt sein,
drum gebet ihm ein Schärfelein.
Und ist das Schärfelein noch so klein,
es wird ihm stets willkommen sein!“



Foto: Hahnenweihe 1986



Foto: Hahnenweihe 1986

Die Pfarrkirche St. Isidor Ammeldingen liegt am „Jakobsweg“ Köln – Trier und wird von vielen Pilgern aufgesucht.



Pfarrkirche St. Isidor (Seitenansicht)



Pfarrkirche St. Isidor mit Friedhof



Foto: Luftaufnahme Ammeldingen

Viele Schülergenerationen haben in Ammeldingen die Volksschule besucht. Die Kinder aus Emmelbaum, Heilbach, Plascheid und teilweise aus der „Enz“ und aus Zweifelscheid gingen hier zur Schule. 1970 kam dann das endgültige „Aus“ für die kleinen Dorfschulen. Jetzt besuchen die Kinder die Schulen in Neuerburg und anderswo. Das markante Schulgebäude, immer noch ein Blickfang im Ort und eine Orientierungshilfe zugleich, befindet sich heute im Privatbesitz.

Leider ist mit der Schließung von Schule und Kindergarten auch ein Stück gelebter Tradition und Kultur verloren gegangen.



Foto: Renoviertes Schulgebäude

Wegekreuze

Ein weiteres wichtiges Element in der dörflichen Traditions- und Brauchtumsgeschichte stellten die Wegekreuze dar. Im Pfarrort Ammeldingen konnte man bis in die heutige Zeit hinein einer ansehnlichen Anzahl von Kreuzen entlang der Wegränder begegnen, die jeweils immer in einem konkreten Bedeutungszusammenhang standen. Als sich die praktizierten Glaubens- und Traditionsformen zu ändern begannen, verloren die Wegkreuze zunehmend an Bedeutung. Die meisten Kreuze befanden sich in Privatbesitz oder standen auf Privateigentum. Daher wurden einige bei Umgestaltungsmaßnahmen entfernt oder an andere Standorte versetzt. Wie bereits erwähnt, erfuhr einige Kreuze und Bildstöcke im Rahmen des ABM-Projektes 1991 eine grundlegende Überarbeitung und Sicherung.

Der Anlass zum Aufsuchen solcher Orte mit Kreuzen oder Bildstöcken und auch der Weg dorthin waren oft geprägt von schweren Schicksalsschlägen, von Hilfslosigkeit und Sprachlosigkeit und vom Sterben, in stetem Respekt vor dem Leben und eben diesem Sterben. Der Überlieferung nach ging man in Ammeldingen für einen Schwerkranken, der schon längere Zeit mit dem Tode rang, zu sieben Kreuzen im Ort beten. Der Bittgang war von Gebet und Stille geprägt. Leider sind einige dieser sieben Stationen heute nicht mehr vorhanden.

Die Wegekreuze in Ammeldingen waren häufig nicht datiert und von anderen Standorten (z.B. Friedhof) zu besonderen Anlässen an diesen bestimmten Stellen aufgestellt worden.

An den Ortsein- und -ausgängen begrüßten oder mahnten öfters Wegkreuze den Wanderer oder Passanten. Der Reisende sollte sich auf seinem Weg unter den Schutz Gottes stellen und so von Unfällen oder Überfällen verschont bleiben. Ein solches Kreuz wird auch als Unfall- oder Mahnkreuz bezeichnet (siehe Kreuze in Grimbach, Kleinweis und neben der Schule).

Ungewöhnliches Balkenkreuz bezeichnet 1777:

„Im Weiler Grimbach steht auf der rechten Seite Richtung Neuerburg ein Barock/Rokoko Balkenkreuz mit recht ungewöhnlicher Form. Der sich nach unten konkav, verbreiternde Stamm schließt oben mit einem Dreipass ab, der die Inschrift „MAXIMILIAN SCHONNEG“ trägt. Am Balkenschnittpunkt der Kreuzbalken mit Spiegelfeldern findet sich ein Feld mit dem IHS Zeichen und die Jahreszahl 1777.“ Man nimmt an, dass es sich hier am Ortsrand um ein Unfall- (Mahn)kreuz handelt.



Foto: Balkenkreuz in Grimbach

Antikisierende Ädikula bezeichnet 1905:

Ein weiteres markantes Kreuz befindet sich ebenfalls in Grimbach in einer angedeuteten Kapelle an der Straße nach Ammeldingen auf der linken Seite. Im Jahre 1905 wurde durch die Familien M. Diederich und A. Hilzges an der Straße nach Neuerburg am Weiler Grimbach ein Bildstock errichtet, der die Form eines antiken Grabmals mit christlichen Inhalten einer Pietar Figur und einem Abschlusskreuz mit Metallkorporus verknüpft wird. Die Bildhauerarbeit von Matheny zu Seffern, sind im Ornamentalen sehr exakt, im Figürlichen ländlich naiv.“ Der Bildstock ist im historisierenden Jugendstil behalten. Am Standort der alten kleinen Kirche aus dem Jahre 1762 steht jetzt am Rand eines freien Platzes ein Gedenkkreuz.

Foto: Antikisierende Ädikula in Grimbach



Zwei kleine Kapellen wurden als Dankkapellen erst nach dem zweiten Weltkrieg errichtet. Sie dienen heute bei der Fronleichnamsprozession als Prozessionsaltäre. Noch sind in der Gemeinde 10 Standorte mit Kreuzen vorhanden.

Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Pflege und Erhalt der Wegekreuze
- Lage dokumentieren
- Hintergrundinformationen zu Kreuzen und Bildstöcken aufspüren und dokumentieren
- Wechselausstellung im DGH einrichten z.B. alte Ortsansichten
- Plätze / Gebäude im Ort mit Schildern versehen
- religiöses Brauchtum sichern und festhalten



2.9 Beeinträchtigungen

Ammeldingen ist überwiegend als reines Wohngebiet mit teilweise größeren Hof- und Gartenanlagen mit unterschiedlichsten Nutzungsschwerpunkten anzusehen. Wenige kleine Gewerbebetriebe (u.a. Sägewerk, Schreinerei) und zwei landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe prägen den dörflichen Charakter des Ortsbildes mit. Außerdem ist die Einrichtung „Haus Eifelhöhe“ an dieser Stelle zu erwähnen.

Die Bewohner schätzen die durch diese ausgewogene Struktur erreichte bewährte Wohnqualität. Durch den Ort führen mit der K57 und der K59 zwei Kreisstraßen mit Durchgangsverkehr. Der vielbesuchte Freizeitbereich und die Kläranlage befinden sich in einiger Entfernung zur Ortslage. Daher ist die Wahrnehmung von Beeinträchtigungen verschiedenster Art insgesamt als gering anzusehen.

Der **landwirtschaftliche Schwerlastverkehr** wird durch die Änderung der Wirtschaftswegeführung nach Beendigung der Flurbereinigungsmaßnahme jetzt teilweise um den innerörtlichen Bereich herumgeleitet. Natürlich kommt es dennoch je nach Wetterlage und Arbeitsvorhaben zu Geruchsimmissionen, die aber insgesamt als gering eingeschätzt werden, da sie in der Regel nur saisonal auftreten. Das landwirtschaftliche Alltagsgeschäft gehört zum Dorfgepräge und wird somit weitestgehend als wenig störend wahrgenommen.

Etwas anders stellen sich die Beeinträchtigungen durch den **Durchgangsverkehr** dar. Die Arbeitsgruppen stufen diese Störungen zwischen gering bis zeitweise mittel ein. Zu schnelles Fahren wird hier als das größere Problem angesehen. Die Sorge um die Sicherheit der anderen Partner im Straßenverkehr (Kinder, Wanderer, ältere Mitbürger, ...) und die Lärmbelastung stehen dabei im Vordergrund des Missfallens.

Im Rahmen des Dorfchecks konnte die Realisierung des Gehweges Richtung Grimbach durch die Ortsgemeinde und den Naturpark Südeifel vorangebracht und fertig gestellt werden (Premi-umweg). Der Geh- und Wanderweg stellt eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich dar. Zur Verkehrsberuhigung soll auch die Verkehrsinsel am Ortseingang aus Richtung Grimbach beitragen. Die Gemeindestraßen im Ort sind als „30er-Zonen“ ausgewiesen. Ebenso wird auf spielende Kinder hingewiesen.



Foto: 30er Zone



Foto: Ortseingang (freiwillig 30)

Im „Haus Eifelhöhe“ wohnen z.Zt. über 50 Mitbürgerinnen und Mitbürger mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen. Obwohl die Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger sowie die Hausleitung um eine zunehmend gelingende Integration bemüht sind, kommt es zuweilen zu unliebsamen Situationen, die dann als mehr oder weniger starke Beeinträchtigung des Zusammenlebens wahrgenommen werden. Vertrauensbildende Maßnahmen fördern den Gedanken der Inklusion (z. B. Teilnahme der Bewohner an Aktionen und Festen in der Gemeinde wie u.a. Aktion Saubere Landschaft, Dorffest, ö.ä.). Öfter, als in anderen Dörfern üblich, müssen die Feuerwehren im Ort ausrücken, um beim „Haus Eifelhöhe“ nach dem Rechten zu schauen. Glücklicherweise lagen nach erfolgter Alarmierung nur kleinere Probleme oder ein Fehlalarm vor.

Auch in Ammeldingen werden die „Hinterlassenschaften“ einiger (freilaufender) Hunde an den Wegrändern und in den Anlagen als ärgerlich empfunden. Das gilt besonders für Bereiche, die gerne von den Kindern zum Spielen genutzt werden.

Allgemein attestierten die Arbeitsgruppen aber eine überwiegend geringe Beeinträchtigung der ansonsten guten Wohnqualität durch Lärm und andere Immissionen. Damit das so bleibt und noch verbessert werden kann, stehen diese Vorschläge im Raum (vgl. Kasten).

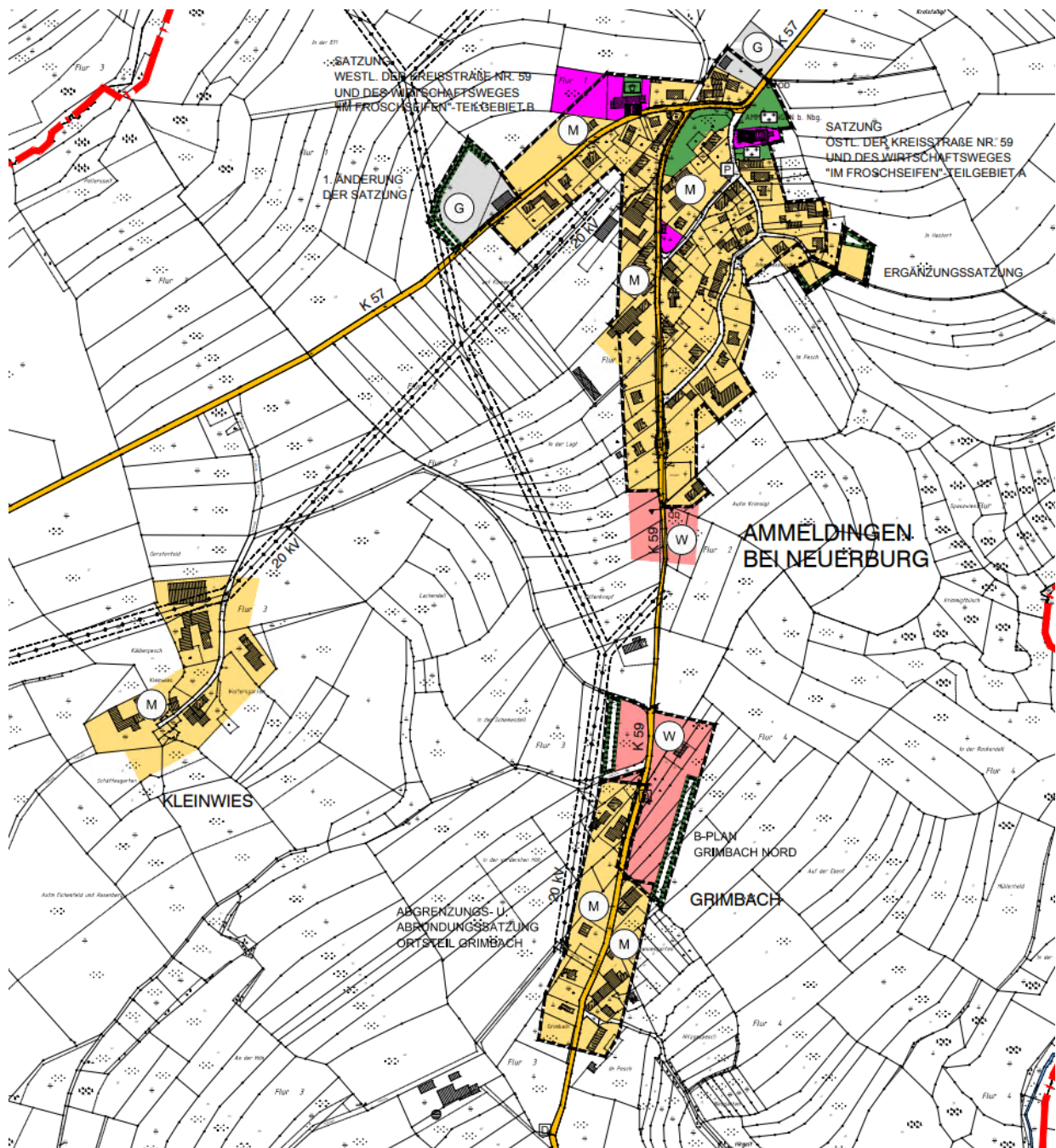
Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

- weitere Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung prüfen und umsetzen
- installieren von mobilen/stationären Geschwindigkeitsanzeigegeräten
- Gespräche mit Hundebesitzer führen
- Hundekotbeutelspender an „besonders gefährdeten Stellen“ anbringen
- weitere Bemühungen um Inklusion „Haus Eifelhöhe“, Wiederbelebung der Arbeitsgruppe

2.10 Flächenmanagement

Der Gemeinde Ammeldingen ist im noch aktuellen Raumordnungsplan (ROP) die besonderen Funktionen „Landwirtschaft“ sowie „Erholen/Fremdenverkehr/Freizeit“ zugewiesen, die sie auch im ROPneu behalten soll. Der Flächennutzungsplan stellt sich in Ammeldingen folgendermaßen dar: Im Flächennutzungsplan von Ammeldingen werden überwiegend gemischte Bauflächen und Wohnbauflächen ausgewiesen. Darüber hinaus befindet sich am Ortsausgangsbereich Richtung Zweifelscheid eine Gewerbefläche an der K57.

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Südeifel – Ortslage Ammeldingen



Quelle: Verbandsgemeinde Südeifel



In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Südeifel wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst. Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch insgesamt 11 Baulücken vorhanden sind, davon liegen 3 in Grimbach und eine in Kleinwies.

In einem nächsten Schritt wurde die derzeitige Verfügbarkeit dieser Baulücken bei den entsprechenden Eigentümern abgefragt. Hierbei ergab sich, dass momentan 4 der genannten Grundstücke zum Verkauf stehen (vgl. Auszug aus RAUM+Monitor im Anhang). Zusätzlich bestehen in der Ortsgemeinde noch zwei Innenpotentialflächen, wobei eine an der Brunnenstraße (K57) und die andere an der Hauptstraße (K59) liegt. Diese Innenpotentialflächen umfassen jeweils 2 Baustellen. Von den ermittelten Baugrundstücken liegen jedoch 3 in einer schwer zu vermittelnden Bauzone.

Auch wenn die bisherigen Bemühungen, die vorhandenen Bauflächen verfügbar zu machen nicht erfolgreich waren, ist die bauliche Nachverdichtung des Innenbereiches anzustreben. Dazu möchte die Ortsgemeinde die innerörtlichen Baureserven mobilisieren. Im Rahmen der Innenentwicklung der Ortsgemeinde sollen alle Eigentümer angesprochen werden, um vorrangig innerörtliche Bebauung zu ermöglichen. Weiterhin soll die Ausweisung neuer Baugebiete eine nachhaltige Ortsentwicklung gewährleisten. Momentan ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um ein Neubaugebiet im südwestlichen Teil von Ammeldingen realisieren zu können. Im ersten Abschnitt sollen dort ca. 12 Baustellen entstehen, da in der Gemeinde Bedarf ermittelt wurde.

Handlungserfordernisse Flächenmanagement:

- Innerörtliche Baulandreserven mobilisieren
- Neues Bauland schaffen durch Aufstellung eines Bebauungsplans zur Realisierung eines Neubaugebietes



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken/Chancen

- Schönes Dorfgemeinschaftshaus mit vielen Möglichkeiten eigene Feste zu feiern, sowie an Dorf- oder Vereinsfesten teil zu nehmen
- Möglichkeit sich am Wochenende in der Dorfkneipe zu treffen und sich gegenseitig auszutauschen
- Guter Zustand der öffentlichen Einrichtungen
- Schöner Kinderspielplatz, Bolzplatz und Dorfplatz
- Ausreichendes Vereinsangebot wo man schnell Anschluss findet
- Aufgeschlossene Bevölkerung und größtenteils gutes Miteinander der Dorfbevölkerung
- Nachbarschaftsbesuche bei Krankheit, Alter und Einsamkeit, sowie wöchentliches treffen zum gemeinsamen Handarbeiten
- Viele junge Familien mit Kindern im Ort
- Gemeinsame Aktivitäten und Angebote für Kinder
- Gute Wanderwege in einer landschaftlich schönen Lage
- Nähe zu Luxemburg
- Keine leerstehenden Gebäude

3.2 Schwächen/Risiken

- Schlechte Internet- und Handyverbindung
- wenig Jugendarbeit
- Nachwuchsrückgang bei Vereinen
- Beschriftung der Wanderwege und Ruhebänke auf Wanderwegen
- Freilaufende Hunde
- Autofahrer fahren zu schnell durch die Ortschaft (Verkehrsberuhigung)
- Angst vor Heimbewohnern die Integration dieser gestaltet sich schwierig durch einzelne Extremfälle
- Ärztliche Grundversorgung und weite Strecken zum Bereitschaftsdienst
- Schlechte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- Fehlende Baugrundstücke



4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre. Die 3 bestehenden Kategorien kurz-, mittel und langfristig wurden von den Arbeitskreisen um eine weitere Kategorie erweitert. In diese Kategorie wurden die Maßnahmen eingeordnet, die bereits jetzt gut laufen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- bereits erledigte Maßnahmen
- mittelfristige Maßnahmen 3 bis 5 Jahre
- langfristige Maßnahmen > 5 Jahre
- dauerhafte Maßnahmen laufend und dauerhaft

Hierbei handelt es sich um Überlegungen der für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Ammeldingen weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in die zeitlichen Kategorien vorgenommen, aber eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Weiterhin ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstanden Dorfentwicklungskonzeptes als eine dauerhafte Aufgabe vorgesehen.



Bereits erledigte Maßnahmen		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
1	Strukturdaten	Vervollständigung des Glasfaser- und Mobilfunkausbaus
2	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Erstellen einer Homepage
3	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Ruhebänke auf Wanderwegen
4	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Wanderwege ausgewiesen
5	Soziales, Kultur, Ge- sundheit	Jugendraum renovieren, damit die Jugendlichen einen Treffpunkt haben
6	Soziales, Kultur, Ge- sundheit	Grillplatz
7	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Wartehäuschen (Bushaltestelle) außen renovieren
8	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Parkplatz hinterm DGH
9	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Gestaltung Außenanlage/Beete DGH
10	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Straßennamenschilder
11	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Gehweg Richtung Grimm bach



Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
12	Grundversorgung und Gewerbe	Mobilitätsinitiativen entwickeln (z.B. Bürgerbus)
13	Grundversorgung und Gewerbe	Erhalt und Ausbau der ärztlichen Grundversorgung
14	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Hinweisschilder an Wanderwegen
15	Gastronomie, Tourismus, Kultur	weitere Ruhebänke auf Wanderwegen
16	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Wie kann man die Gemeinde an der Wertschöpfung von Gruppenhotel und Campingplatz beteiligen?
17	Soziales, Kultur, Gesundheit	Unterstützung und Stärkung des Vereinslebens
18	Soziales, Kultur, Gesundheit	Erneuerung und Pflege Kinderspielplatz (Anschaffung neuer Spielgeräte)
19	Beeinträchtigungen	Gespräche mit Hundebesitzer führen (freilaufende Hunde)
20	Soziales, Kultur, Gesundheit	Gründung einer Seniorenarbeitsgruppe
21	Kulturlandschaftselemente	Plätze und Gebäude im Ort mit Schildern versehen: Beschriften öffentlich bedeutsamer Punkte und ehemaliger (Funktions-)Gebäude im Dorf
22	Flächenmanagement	Innerörtliche Baulandreserven mobilisieren
23	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Paten und freiwillige Helfer suchen, um die Gemeindebeete zu pflegen
24	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung in der Ortslage prüfen und umsetzen, z.B. installieren von mobilen/stationären Geschwindigkeitsanzeigergeräten
25	Beeinträchtigungen	Hundekotbeutelspender an besonders gefährdeten Stellen anbringen
26	Beeinträchtigungen	Weitere Bemühungen um Inklusion „Haus Eifelhöhe“, Wiederbelebung der Arbeitsgruppe „Inklusion“
27	Strukturdaten	Leerstände vermeiden
28	Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien	Weiterer Ausbau erneuerbarer Energien
29	Soziales, Kultur, Gesundheit	Fortsetzung der Gestaltung der Ortseingänge und anderer Plätze im Ort



Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
30	Grundversorgung und Gewerbe	Schritte in die Selbstständigkeit begleiten und fördern
31	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Verein und Dorfkneipe erhalten
32	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Wanderwege und Routen erweitern
33	Soziales, Kultur, Gesundheit	Gemeindeabende zur Bearbeitung bestimmter Themen wie Sichtung und Dokumentation der Dorfgeschichte
34	Kulturlandschaftselemente	Pflege und Erhalt der Wegekreuze sowie Lage dokumentieren
35	Kulturlandschaftselemente	Hintergrundinformationen zu Kreuzen und Bildstöcken aufspüren und dokumentieren
36	Kulturlandschaftselemente	Wechselausstellung im DGH einrichten z.B. Ortsansichten
37	Kulturlandschaftselemente	Religiösen Brauchtum sichern und festhalten
38	Gebäude	Öffentliche Gebäude Instandhalten
39	Flächenmanagement	Neues Bauland schaffen und weiterer Baugrundstücke ausweisen
40	Gebäude	Erhalt von guter Bausubstanz



Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
41	Grundversorgung und Gewerbe	Grundversorgung weiterhin sicherstellen und gewährleisten
42	Grundversorgung und Gewerbe	Erhalt und Ausbau der ärztlichen Grundversorgung
43	Grundversorgung und Gewerbe	Sicherstellung der Versorgung der Senioren
44	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Pflege und Ausbau der Gemeindeeinrichtungen
45	Gastronomie, Tourismus, Kultur	Pflege der Wanderwege
46	Soziales, Kultur, Gesundheit	Erhalt und Förderung von Brauchtum und Tradition z.B. Maibaum aufstellen und Burg brennen
47	Soziales, Kultur, Gesundheit	Jugendraum erhalten
48	Soziales, Kultur, Gesundheit	Vereine unterstützen
49	Soziales, Kultur, Gesundheit	Interesse am Ehrenamt wecken
50	Soziales, Kultur, Gesundheit	Neubürger in die Dorfgemeinschaft integrieren
51	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Grün- und Baumpflege





5. ANHANG

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 18. Februar 2016

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan



Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“



Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 18. Februar 2016



Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)



RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern und für Sport
im Rahmen der Kommunalentwicklung
gefördert.